

Aus den Verhandlungen des Bundesrates.

(Vom 1. Dezember 1919.)

Am 23. September 1918 hat der Bundesrat den beteiligten Staaten von dem Wunsche der Regierung der Republik Haiti, der am 6. Juli 1906 in Genf abgeschlossenen internationalen Übereinkunft zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Heere im Felde beizutreten, Kenntnis gegeben.

Nachdem innert nützlicher Frist keine Einsprachen erhoben worden sind, ist der Beitritt von Haiti zu der genannten Übereinkunft in Rechtskraft erwachsen.

An der Genfer Übereinkunft sind folgende Länder beteiligt: Amerika (Vereinigte Staaten), Argentinien, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Columbia, Costa-Rica, Cuba, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Guatemala, Haiti, Honduras, Italien, Japan, Luxemburg, Mexiko, Montenegro, Nicaragua, Niederlande, Norwegen, Österreich, Paraguay, Persien, Peru, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Salvador, Schweden, Schweiz, Serbien, Siam, Spanien, Türkei, Tschecho-Slowakien, Ungarn, Uruguay und Venezuela (45).

Mit Noten vom 15. September und 17. November 1919 hat die tschecho-slowakische Gesandtschaft in Bern dem Bundesrat mitgeteilt, dass die Regierung von Tschecho-Slowakien der internationalen Übereinkunft zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Heere im Felde, abgeschlossen in Genf den 6. Juli 1906, beizutreten wünsche.

Den beteiligten Staaten wird hiervon Kenntnis gegeben. Es sind dies folgende:

Amerika (Vereinigte Staaten), Argentinien, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Columbia, Costa-Rica, Cuba, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Guatemala, Haiti, Honduras, Italien, Japan, Luxemburg, Mexiko, Montenegro, Nicaragua, Niederlande, Norwegen, Österreich, Paraguay, Persien, Peru, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Salvador, Schweden, Schweiz, Serbien, Siam, Spanien, Türkei, Tschecho-Slowakien, Ungarn, Uruguay und Venezuela (45).

(Vom 3. Dezember 1919.)

Gegen das Bundesgesetz vom 27. Juni 1919 betreffend die Ordnung des Arbeitsverhältnisses ist das Referendum ergriffen worden. Bei der Bundeskanzlei sind rechtzeitig 60,393 Referendumsunterschriften eingelangt, die in üblicher Weise dem statistischen Bureau zur Prüfung übergeben worden sind. Diese Prüfung hat ergeben, dass 60,093 Unterschriften gültig und 300 ungültig sind. Das Ergebnis nach Kantonen zeigt folgendes Bild:

Kantone	Unterschriften Eingelangte	Unterschriften	
		Gültige	Ungültige
Zürich	2,100	2,092	8
Bern	5,589	5,554	35
Luzern	829	827	2
Uri	19	19	—
Schwyz	273	272	1
Unterwalden o. d. W. . .	—	—	—
Unterwalden n. d. W. . .	143	143	—
Glarus	189	189	—
Zug	139	138	1
Freiburg	6,257	6,198	59
Solothurn	585	575	10
Basel-Stadt	871	871	—
Basel-Landschaft	126	126	—
Schaffhausen	158	158	—
Appenzell A.-Rh.	670	660	10
Appenzell I.-Rh.	—	—	—
St. Gallen	1,286	1,286	—
Graubünden	1,000	991	9
Aargau	928	915	13
Thurgau	967	961	6
Tessin	800	786	14
Waadt	28,191	28,079	112
Wallis	2,126	2,117	9
Neuenburg	4,750	4,739	11
Genf	2,397	2,397	—
Total	60,393	60,093	300

Da sonach das Begehren um Anordnung der Volksabstimmung über das Bundesgesetz betreffend die Ordnung des Arbeitsverhältnisses von mehr als 30,000 stimmberechtigten Schweizerbürgern unterstützt wird, muss dieses Bundesgesetz gemäss Art. 89 der Bundesverfassung dem Volke zur Annahme oder Verwerfung vorgelegt werden.

(Vom 6. Dezember 1919.)

Laut Telegramm der schweizerischen Gesandtschaft in Washington ist der schweizerische Konsul in Cincinnati, Ohio, Herr Edmund Lüthi, von Schöffland, gestorben.

Der zum britischen Generalkonsul in Zürich ernannte Herr E. G. B. Maxse wird in dieser Eigenschaft provisorisch zur Ausübung seines Amtes bis zum Eintreffen seiner Ernennungsurkunde ermächtigt.

Der zum Konsul von Cuba in Genf ernannte Herr Gabriel de la Campa wird in dieser Eigenschaft provisorisch zur Ausübung seines Amtes bis zum Eintreffen seiner Ernennungsurkunde ermächtigt.

An Stelle des verstorbenen Herrn E. Rava wird als Mitglied des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank gewählt: Herr Achille Gianella, Direktor der Banca Svizzera-Americana, in Locarno.

Herrn A. Franscini, Direktor des IV. Zollkreises, in Lugano, wird die nachgesuchte Entlassung von seinem Amte unter Verdankung der geleisteten Dienste erteilt.

An Stelle des verstorbenen Herrn Ruffy wird als Mitglied der eidgenössischen Maturitätskommission gewählt: Herr alt Nationalrat Félix Bonjour, Direktor der „Revue“, in Lausanne.

Aus den Verhandlungen des Bundesrates.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1919
Année	
Anno	
Band	5
Volume	
Volume	
Heft	49
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	10.12.1919
Date	
Data	
Seite	769-771
Page	
Pagina	
Ref. No	10 027 348

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.